

## Herschelbad rückt ins Blickfeld der Bürger

Modell im Maßstab von 1:100 soll in der Stadt aufgestellt werden

Von Gerhard Bühler

Der Verein „Freunde und Förderer des Herschelbades“ kämpft für die Rettung des Jugendstilbades in der Innenstadt. Ein neues, aufwändiges Modell des Gebäudekomplexes soll helfen, die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit für die immer drängendere Frage nach dem Erhalt der Anlage zu gewinnen.

### Förderverein: Sanierung ist ...

Das Herschelbad im Quadrat U3 nahe der Kurpfalzbrücke wurde in den Jahren 1912 bis 1916 gebaut. Der jüdische Kaufmann und Stadtrat Bernhard Herschel (1837-1905) hatte in seinem Todesjahr der Stadt ein Vermögen von 500 000 Goldmark mit der Auflage vermacht, dafür ein geschlossenes Schwimmbad für die Bevölkerung zu bauen.

Nach den Plänen des damaligen Stadtbaumeisters Richard Perrey entstand ein Jugendstilbad, das als Großbadeanstalt mit seinen drei Schwimmhallen zu den fünf größten Anlagen dieser Art im damaligen Deutschland zählte. Es enthielt eine Männer- und Frauenschwimmhalle sowie ein Volksbad, daneben 33 Wannenbäder, ein Römisch-Irisches Bad, ein aus neun Abteilungen bestehendes Schwitzbad mit Ruhekabinen, ein Sonnenbad, eine Wäscherei und eine eigene Bibliothek. Sogar an ein Hundebad im Untergeschoss hatte Perrey gedacht.

Bei seiner kriegsbedingt verzögerten Eröffnung im Jahr 1920 war es eines der

größten und schönsten Jugendstilbäder Deutschlands. Neben römischen Thermenfenstern flossen Elemente islamischer und englischer Bäder ein. Die Hauptfassade mit dem Turm und dem Poseidon im Giebfeld zeigt dagegen eine neobarocke Fassade. Durch Kriegszerstörungen und Umbaumaßnahmen in den 50er und 70er Jahren ist nur noch wenig vom einstigen Charme übrig geblieben.

„Für die notwendige Generalerneuerung der Technik und die Wiederherstellung des Jugendstil-Ambientes hat ein Gutachten Kosten von rund 35 Mio. Euro hochgerechnet“, nennt der Bundestagsabgeordnete Lothar Mark als Vorsitzender des Fördervereins die Sanierung einen Kraftakt, der nur in gemeinsamer Anstrengung von privaten Spendern, Sponsoren, Stadt, Land und möglichen EU-Zuschüssen zu meistern sein wird.

### ... ein finanzieller Kraftakt

Um den Menschen die Schönheit des Herschelbades besser vor Augen führen zu können, wurde nun ein vom Architekturstudenten Alexander Mitsch in rund 1000 Arbeitsstunden gebautes Modell im Maßstab 1:100 der Öffentlichkeit vorgestellt. Zur Zeit noch im Foyer der Reiss-Engelhorn-Museen zu besichtigen, soll es später an weiteren markanten Orten der Stadt ausgestellt werden, um das Anliegen des Fördervereins zu unterstützen. Mark zeigte sich dabei begeistert von den abnehmbaren Dächern, die sogar einen Blick in das Innere erlauben.



Dieses vom Architekturstudenten Alexander Mitsch gebaute Modell des Herschelbades im Maßstab 1:100 soll an markanten Stellen in der Stadt aufgestellt werden und die Bevölkerung für die notwendige Sanierung des Jugendstil-Kleinods sensibilisieren. Foto: vaf